

Entwicklung der ADSL-Endkunden- Preise im Vergleich zur nachgefragten Bandbreite

Kurzstudie für den VATM

Rolf Schwab

Bad Honnef; April 2007

Inhalt der Kurzstudie

- In der Kurzstudie für den VATM soll untersucht werden, wie sich im Zeitverlauf
 - die ADSL-Endkundenpreise in Deutschland entwickelt haben
 - und in Gegenüberstellung dazu die von den Kunden nachgefragte Bandbreite.
- These des VATM:
 - Die Endkundenpreise für die Breitbandnutzung sind im Zeitverlauf gesunken und
 - gleichzeitig ist die nachgefragte Bandbreite angestiegen.

Basisannahmen zur Untersuchung I

- Basis der Untersuchung sind die Endkumentarife der sechs wichtigsten DSL-Anbieter in Deutschland. Dies sind:
 - Arcor, Freenet, T-Online, United Internet, AOL/Hansenet und Versatel.
 - Diese sechs DSL-Anbieter vereinen über 90% aller ADSL-Kunden auf sich.
 - Nicht berücksichtigt werden die Angebote von Kabelnetzbetreibern.
- Die Endkumentarife für den ADSL-Zugang setzen sich aus den folgenden monatlichen Entgelten zusammen:
 - Analoges PSTN-Anschluss
 - ADSL-Anschluss

Basisannahmen zur Untersuchung II

- Wird von einem Betreiber keine „echte“ Flatrate angeboten, so wird der Preis für das maximal buchbare Übertragungsvolumen/Monat verwendet.
- Betrachtet werden dabei jeweils die monatlichen Entgelte am Ende eines jeden Jahres. Der Untersuchungszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2003 bis 2006
- Keine Berücksichtigung finden dabei:
 - einmalige Anschlussgebühren,
 - einmalige Hardware-Kosten,
 - tarifspezifische Zusatzleistungen wie z.B. Anzahl und Volumen von Mailboxen, Sicherheitsfunktionen etc.

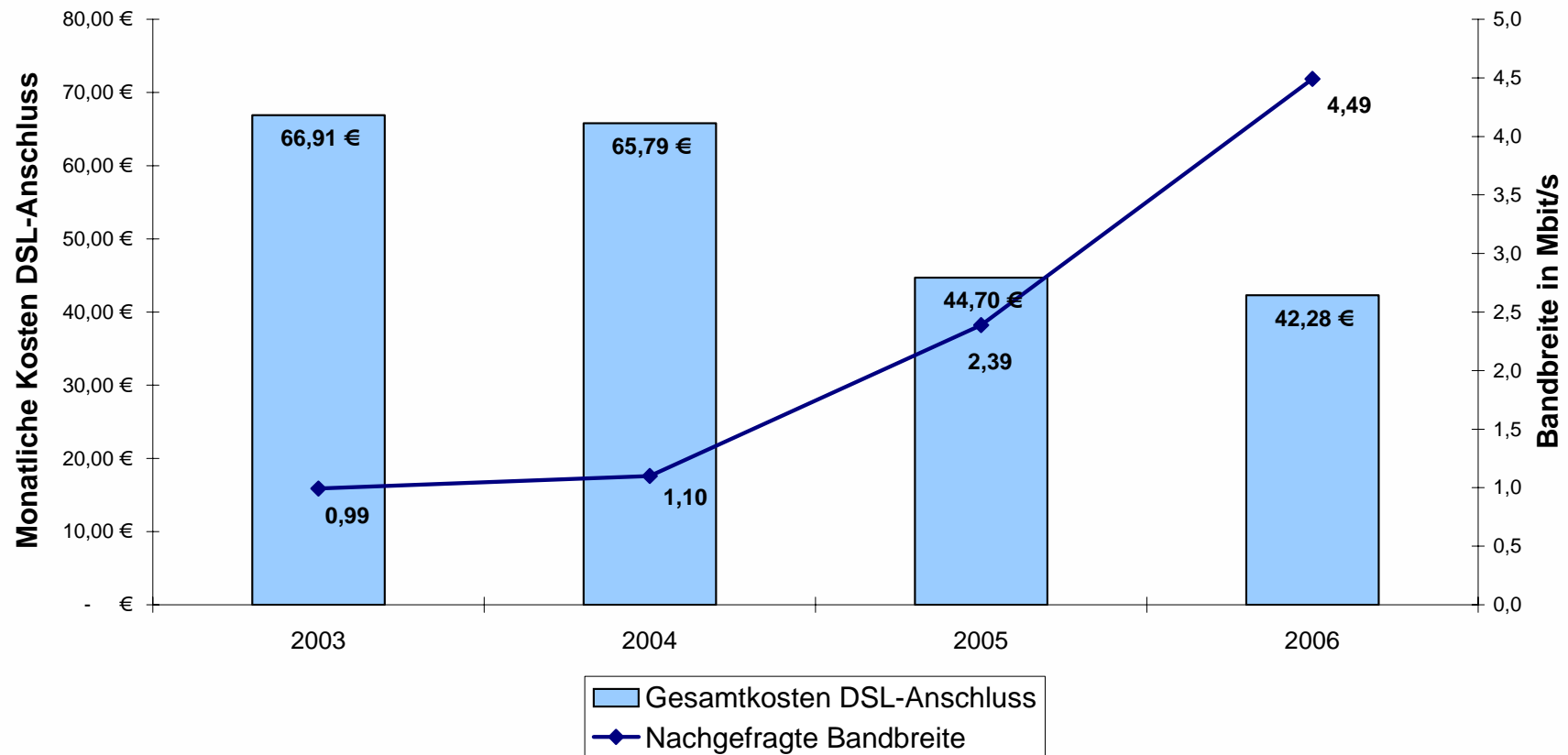
Konzept zur Berechnung der Endkunden-Entgelte

- Für jeden der sechs DSL-Anbieter werden die Endkundentarife für
 - vier verschiedene Breitband-Kategorien (z.B. 1 Mbit/s; 2 Mbit/s; 6 Mbit/s, 16 Mbit/s) und
 - für jeden Beobachtungszeitpunkt (2003, 2004, 2005, 2006) erhoben.
- Es werden Annahmen über die Nachfrageverteilung auf die verschiedenen Breitband-Kategorien getroffen. Diese beruhen auf Unternehmensangaben und Informationen aus Expertengesprächen und eigenen Einschätzungen.
- Weiterhin werden die Kundenzahl der sechs DSL-Anbieter für jeden Beobachtungszeitpunkt erhoben.
- Die Berechnung des Endkundenentgeltes für einen Beobachtungszeitraum erfolgt dann auf der Basis des Durchschnittspreises aller sechs Anbieter, gewichtet über Kundenzahl und Anteile der nachgefragten Breitband-Kategorien.

Konzept zur Berechnung der Bandbreiten-Entwicklung

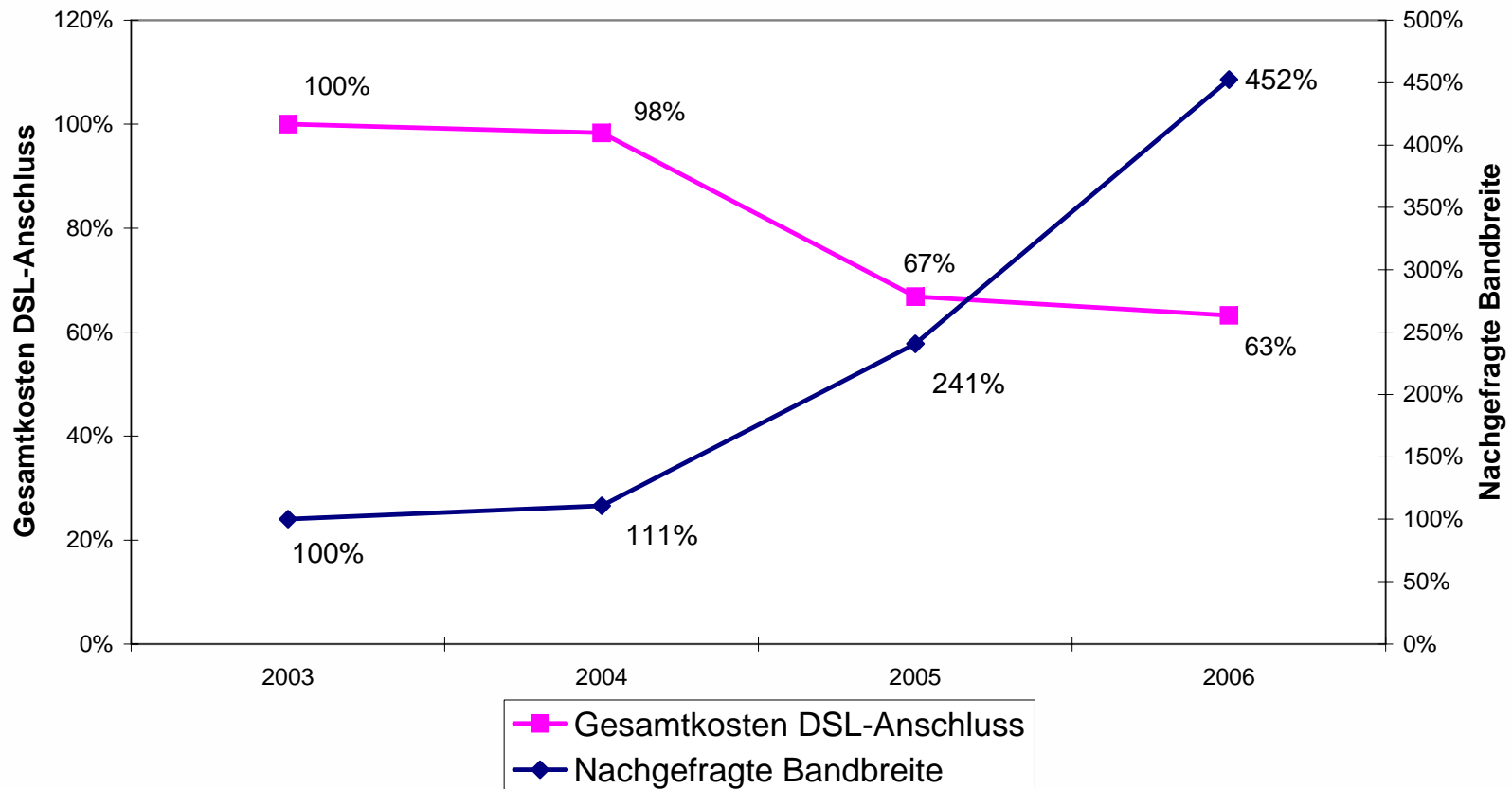
- Basis bildet die Nachfrageverteilung auf die verschiedenen Breitband-Kategorien. Die Verteilung wird für jeden der sechs DSL-Anbieter und Beobachtungszeitpunkte (2003, 2004, 2005, 2006) geschätzt.
- Danach wird der gewichtete Durchschnitt der nachgefragten Bandbreite für jeden DSL-Anbieter und Beobachtungszeitpunkt berechnet.
- Über die sechs anbieterspezifischen Durchschnittswerte wird dann der Jahreswert berechnet, gewichtet mit dem Marktanteil eines jeden DSL-Anbieter.

Ergebnis: Entwicklung der EK-Preise für den DSL-Zugang im Vergleich zur nachgefragten Bandbreite



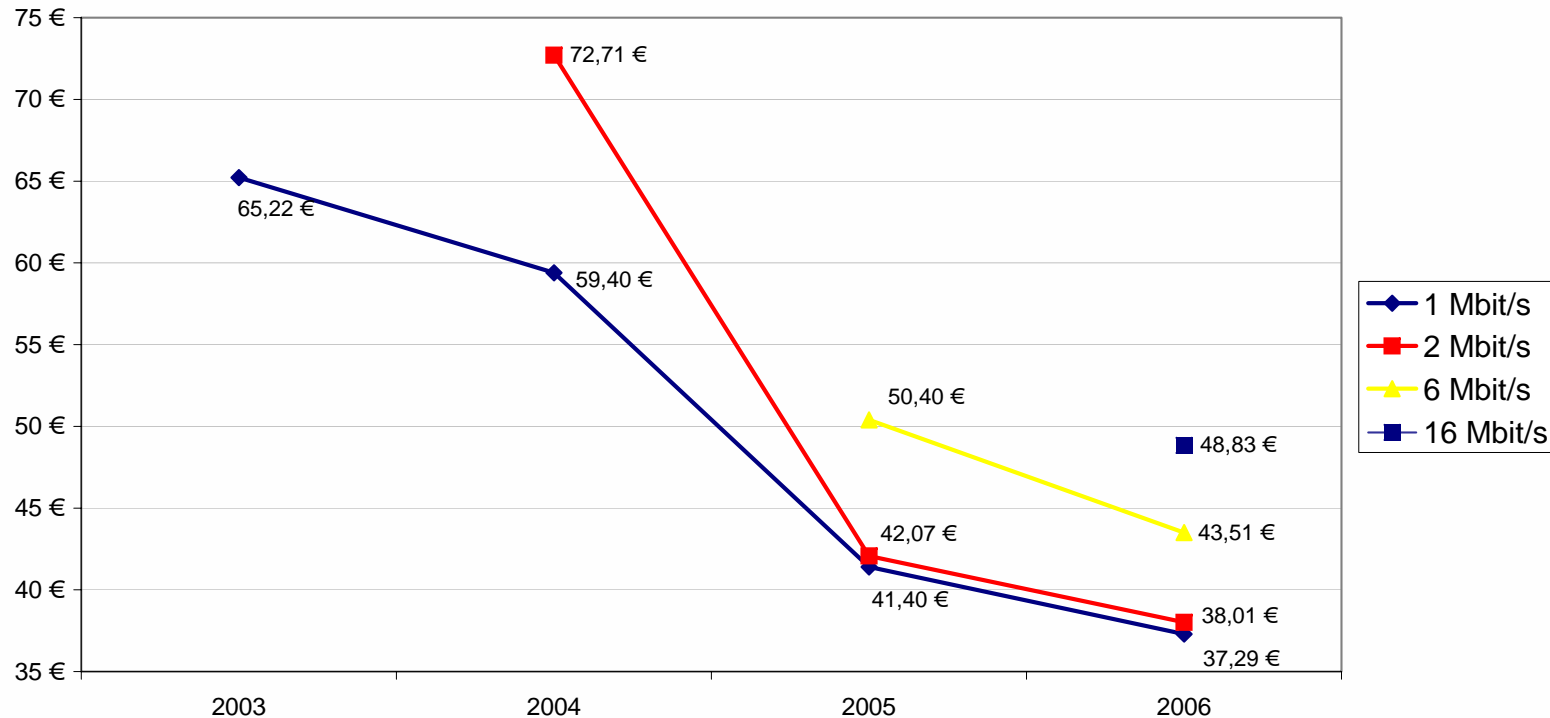
Endkunden-Preise sind seit 2004 deutlich gefallen, während sich die nachgefragte Bandbreite mehr als vervierfacht hat.

Ergebnis: Entwicklung der EK-Preise für den DSL-Zugang im Vergleich zur nachgefragten Bandbreite (relativ, 2003 = 100)



Endkunden-Preise sind seit 2003 um 37% gefallen, während die nachgefragte Bandbreite auf das 4,5 fache des Ausgangswertes in 2003 angestiegen ist.

Ergebnis: Entwicklung der Endkunden-Preise* für einen DSL-Zugang im Zeitverlauf



* Ungewichteter Durchschnittspreis für sechs Anbieter, jeweils zum Ende des Jahres

Ein 16 MBit/s DSL-Zugang kostet den Endkunden in 2006 deutlich weniger als ein 1 MBit/s DSL-Zugang in 2003.



wik-Consult GmbH
Postfach 2000
53588 Bad Honnef
Tel 02224-9225-0
Fax 02224-9225-68
eMail info@wik-consult.com
[www. wik-consult.com](http://www.wik-consult.com)